



Fachbereich WD 5

Entwicklung des Gastgewerbes in Deutschland seit 2020

Entwicklung des Gastgewerbes in Deutschland seit 2020

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 031/26
Abschluss der Arbeit: 25. März 2026
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft, Energie und Klima

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Fragestellung	4
2.	Anzahl der dauerhaft geschlossenen gastronomischen Betriebe in Deutschland seit der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sowie Anzahl der Betriebsschließungen aufgrund einer Insolvenz und aufgrund sonstiger Geschäftsaufgabe	4
3.	Entwicklung der Anzahl der gastronomischen Betriebe in Deutschland seit 2019	5
4.	Regionalen Unterschiede bei Betriebsschließungen in den Bundesländern sowie zwischen ländlichen Räumen und Großstädten?	7
5.	Ursachen für die Schließung gastronomischer Betriebe seit der Corona-Pandemie	9

1. Fragestellung

Auftragsgemäß stellt diese Kurzinformation die Entwicklung des Gastgewerbes in Deutschland seit der Corona-Pandemie dar (die Entwicklung der gastronomischen Betriebe, die Anzahl der Schließungen, die regionalen Unterschiede sowie die Ursachen der Schließungen).

2. Anzahl der dauerhaft geschlossenen gastronomischen Betriebe in Deutschland seit der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sowie Anzahl der Betriebsschließungen aufgrund einer Insolvenz und aufgrund sonstiger Geschäftsaufgabe

Am 19. März 2026 titelte Creditreform Wirtschaftsforschung „Dauerkrise in der Gastronomie: Mehr als 11.000 Insolvenzen seit 2020“.¹ Besonders stark seien laut Creditreform zuletzt die Insolvenzen in den Unterbranchen „Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben“ (+ 30,5 Prozent) sowie „Caterer und Verpflegungsdienstleister“ (+ 30,7 Prozent) gestiegen. Etwas weniger deutlich sei der Anstieg bei „Diskotheken und Getränkeausschank“ (+ 23,9 Prozent) ausgefallen.²

Die folgende Tabelle aus der Pressemitteilung „Dauerkrise in der Gastronomie“ gibt Auskunft über die Schließungen und Insolvenzen in den Jahren 2020 bis 2025. Die meisten Schließungen wurden im Jahr 2025 verzeichnet, gefolgt von Schließungen in den Jahren 2024 und 2020. Die Anzahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2025 seinen Höhepunkt:

	2020	2021	2022	2023	2024	2025 *)
Schließungen	12.073	10.712	11.012	10.709	12.158	12.300
Insolvenzen	1.650	1.290	1.394	1.772	2.241	2.905
Unternehmen mit Eigenkapitalquote < 10 %	35,5 %	35,5 %	52,1 %	42,9 %	44,4 %	38,7 %

*) vorläufige Angaben; Quellen: Creditreform, ZEW MUP

Abbildung 1: Anzahl der Schließungen, der Insolvenzen und der Eigenkapitalquote < 10 %.³

Ferner wird in der Pressemitteilung auf die deutlich unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt liegende Eigenkapitalquote der Betriebe verwiesen. Im Jahr 2025 habe bei 38,7 Prozent der Unternehmen die Eigenkapitalquote weniger als 10 Prozent betragen. Würden kurzfristige Verbindlichkeiten die liquiden Mittel übersteigen, bestehe ein erhöhtes Insolvenzrisiko.⁴

1 Pressemitteilung „Dauerkrise in der Gastronomie“, <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/pressemitteilungen-fachbeitraege/news-details/show/dauerkrise-in-der-gastronomie-mehr-als-11000-insolvenzen-seit-2020>.

2 Ebd.

3 Ebd.

4 Ebd.

Dem Statistischen Bundesamt liegen keine Informationen zu Betriebsschließungen und ihren Ursachen vor.⁵

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes finden sich Informationen zu Insolvenzen gastronomischer Betriebe (Wirtschaftszweig 56) von 2008 bis 2025 in der Datenbank GENESIS-Online unter: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/url/823d5513>.

Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass derzeit nur belastbare Zahlen zu den Insolvenzen aus der Statistik für **beantragte** Insolvenzverfahren vorlägen, d.h. die Verfahren, die eröffnet oder mangels Masse abgelehnt würden. Letztere würden sofort liquidiert. Bei den eröffneten Insolvenzverfahren stelle sich erst im Zeitverlauf heraus, ob der Betrieb saniert und damit fortgeführt werden könne oder ebenfalls liquidiert werde. Über den Ausgang der Insolvenzverfahren lägen derzeit keine Angaben vor.⁶

3. Entwicklung der Anzahl der gastronomischen Betriebe in Deutschland seit 2019

Der DEHOGA Bundesverband veröffentlicht quartalsweise einen Zahlenspiegel „über die aktuelle Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe. Die Daten basieren auf der monatlichen Konjunkturerhebung des Statistischen Bundesamtes. Die Branchenzuteilung entspricht der einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE).“⁷

Der DEHOGA-Zahlenspiegel für das vierte Quartal 2025 enthält u. a. aktuelle Informationen zur Lage im Gastgewerbe.⁸

Die folgende Tabelle des DEHOGA Bundesverbands veranschaulicht die **Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen** in den Jahren 2017 bis 2024 gegliedert nach der Betriebsart:

5 E-Mail-Antwort des Statistischen Bundesamtes vom 13. März 2026.

6 E-Mail-Antwort des Statistischen Bundesamtes vom 13. März 2026.

7 <https://www.dehoga-bundesverband.de/zahlen-fakten/dehoga-zahlenspiegel/>.

8 https://www.dehoga-bundesverband.de/fileadmin/Startseite/04_Zahlen_Fakten/DEHOGA-Zahlenspiegel_4_Quartal_2025.pdf.

Anzahl der Unternehmen

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Gastgewerbe

Betriebsart	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Hotels	10.458	10.567	10.561	10.352	10.684	11.146	11.162	11.158
Hotels garnis	3.360	3.388	3.356	3.298	3.535	3.745	3.696	3.699
Gasthöfe	8.464	8.674	9.024	9.159	10.035	11.410	11.996	12.635
Pensionen	4.098	4.169	4.216	4.101	4.503	5.001	5.017	5.091
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	13.778	12.949	12.201	11.063	11.027	12.469	11.906	11.356
Beherbergungsgewerbe	40.158	39.747	39.358	37.973	39.784	43.771	43.777	43.939
Restaurants	67.946	65.919	64.032	61.827	65.090	70.619	71.308	71.787
Cafés	11.614	11.153	10.679	9.898	10.603	11.761	11.666	11.608
Eissalons	5.063	5.005	4.913	4.909	5.181	5.429	5.450	5.471
Imbissstuben	36.312	35.728	35.486	33.651	34.119	37.056	36.381	35.458
Schankwirtschaften/Kneipen	21.822	21.815	21.267	19.201	22.536	28.808	29.515	30.168
Discotheken und Tanzlokale	1.070	1.078	1.037	864	1.067	1.399	1.432	1.489
Vergnügungslokale	324	333	337	272	337	440	445	452
Bars	2.780	2.669	2.413	1.931	2.231	2.682	2.517	2.403
Sonstige getränkegeprägte Gastronomie	6.614	6.518	6.087	5.134	5.305	6.595	6.492	6.208
Gaststättengewerbe	153.545	150.218	146.251	137.687	146.469	164.789	165.206	165.044
Caterer und Erbringer von sonstigen Verpflegungsdienstleistungen	12.402	12.145	11.811	10.937	11.517	13.882	13.806	13.757
Gastgewerbe insgesamt	206.105	202.110	197.420	186.597	197.770	222.442	222.789	222.740

Quelle: Statistisches Bundesamt, aktuelle Umsatzsteuerstatistik 2024 (veröffentlicht März 2026)

Abbildung 2: Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Gastgewerbe.⁹

Laut Statistischem Bundesamt erhebt die Strukturstatistik im Handels- und Dienstleistungsbe-
reich (SHD) unter dem Wirtschaftszweig (WZ) 56 und seinen Unterpositionen der Klassifikation
der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Daten zur Gastronomie.

9 <https://www.dehoga-bundesverband.de/zahlen-fakten/anzahl-der-unternehmen/>.

„Die Ergebnisse der SHD werden im Rahmen der bereichsübergreifenden Unternehmensstatistik veröffentlicht und können online abgerufen werden unter: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/url/c232101c>.

Dort stehen aktuell Daten für die Berichtsjahre 2018 bis 2023 für Deutschland insgesamt zur Verfügung. Das Berichtsjahr 2024 wird derzeit noch erhoben bzw. aufbereitet. Die Daten werden voraussichtlich Mitte dieses Jahres veröffentlicht.

Ergebnisse für davor liegende Zeiträume hält die Jahresstatistik im Gastgewerbe bereit. Deren Ergebnisse können ebenfalls online abgerufen werden, und zwar unter: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/45342/details/filter/JTdCJTiyY29kZSUyMi-UzQSUyMjQ1MzQyJTiyJTdE>.¹⁰

Das Statistische Bundesamt ergänzt diese Informationen um den folgenden Hinweis:

„Während in der Jahresstatistik im Gastgewerbe die Ergebnisse nach Rechtlichen Einheiten nachgewiesen wurden, ist die Darstellungseinheit der SHD bzw. der bereichsübergreifenden Unternehmensstatistik das Statistische Unternehmen nach EU-Definition. Informationen zu den beiden Darstellungseinheiten finden Sie unter folgendem Link: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Dienstleistungen/eu-unternehmensbegriff-2018.html>.

Die Ergebnisse beider Erhebungen sind im Zeitablauf daher nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.“¹¹

4. Regionalen Unterschiede bei Betriebsschließungen in den Bundesländern sowie zwischen ländlichen Räumen und Großstädten?

Der DEHOGA-Zahlenspiegel für das vierte Quartal 2025 vergleicht die Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in den Jahren 2019 und 2023 gegliedert nach Bundesländern. Demnach verzeichnete das Saarland (-16,9 %) die meisten Veränderungen gefolgt von Thüringen (-14,3 %) und Rheinland-Pfalz (-13,5 %):

10 E-Mail-Antwort des Statistischen Bundesamtes vom 13. März 2026.

11 E-Mail-Antwort des Statistischen Bundesamtes vom 13. März 2026.

Entwicklung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Bundesländern

	Gastgewerbe gesamt		
	Anzahl Unternehmen 2023	Anzahl Unternehmen 2019	Veränderung
Baden-Württemberg	27.653	30.874	-10,4%
Bayern	36.272	39.741	-8,7%
Berlin	10.348	10.984	-5,8%
Brandenburg	5.122	5.593	-8,4%
Bremen	1.640	1.757	-6,7%
Hamburg	4.944	5.172	-4,4%
Hessen	15.605	17.213	-9,3%
Mecklenburg-Vorpommern	5.216	5.554	-6,1%
Niedersachsen	18.640	20.263	-8,0%
Nordrhein-Westfalen	38.988	42.795	-8,9%
Rheinland-Pfalz	11.056	12.777	-13,5%
Saarland	2.485	2.992	-16,9%
Sachsen	7.982	8.835	-9,7%
Sachsen-Anhalt	4.090	4.584	-10,8%
Schleswig-Holstein	7.897	8.439	-6,4%
Thüringen	4.172	4.869	-14,3%
Deutschland	202.110	222.442	-9,1%

Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 Euro (2019) bzw. 22.000 Euro (ab 2020)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 3: Entwicklung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Bundesländern.¹²

Siehe auch die Antwort der Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

„Lebensader Gaststätte - Dorfschenken zwischen Bedeutungswandel und Förderbedarf“, 20.02.2026, <https://padoka.landtag.sachsen-anhalt.de/files/drs/wp8/drs/d6618dak.pdf>.

Eine Antwort der Landesregierung von Thüringen auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung „Lebensader Gaststätte - Dorfschenken zwischen Bedeutungswandel und Förderbedarf“¹³ vom 10.03.2026 steht noch aus.

¹² S. 14, https://www.dehoga-bundesverband.de/fileadmin/Startseite/04_Zahlen_Fakten/DEHOGA-Zahlenspiegel_4_Quartal_2025.pdf.

¹³ https://parldok.thlcloud.de/parldok/dokument/106208/8_2117_lebensader_gaststaette_dorfschenken_zwischen_bedeutungswandel_und_foerderbedarf.

5. Ursachen für die Schließung gastronomischer Betriebe seit der Corona-Pandemie

Neben den Auswirkungen der **Corona-Pandemie** werden Gastronomieschließungen auch mit anderen Ereignissen in Verbindung gebracht, wie z. B. mit der durch den Krieg in der Ukraine verursachten **Energiekrise und Inflation** und einem damit verbundenen Preisanstieg für Lebensmittel, aber auch mit **höheren Lohnkosten**.¹⁴ Nach Angaben des DEHOGA Bundesverbands seien die Kosten für Waren, Personal und Energie seit 2022 - dem Beginn des Ukraine-Krieges - teilweise um bis zu 40 Prozent gestiegen. Eine weitere Belastung für die Betriebe stelle die Erhöhung des Mindestlohnes um 8,4 Prozent zu Beginn des Jahres 2026 dar.¹⁵

Die Senkung der Umsatzsteuer wird in der Branche sehr begrüßt.¹⁶ Laut Creditreform komme die Reduzierung der Umsatzsteuer, die der Gastronomie Luft verschaffen soll, eventuell zu spät. Der Konsum verschiebe sich immer stärker hin zu Lieferdiensten statt zu klassischen Restaurantbesuchen.¹⁷

Der Hans-Böckler-Stiftung zufolge seien, um den **Arbeitskräftemangel** im Gastgewerbe zu überwinden, auch bessere Arbeitsbedingungen nötig.¹⁸ Der DEHOGA Bundesverband betont die Bedeutung von mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten im Gastgewerbe.¹⁹

14 Vgl. DEHOGA Bundesverband (2025), Öffentliche Anhörung, Stellungnahme, Gesetzentwurf der Bundesregierung „Steueränderungsgesetz 2025“, 06.11.2025, <https://www.bundestag.de/resource/blob/1123096/05-DEHOGA.pdf>.

15 https://www.dehoga-bundesverband.de/fileadmin/Startseite/04_Zahlen_Fakten/DEHOGA-Zahlenspiegel_4_Quartal_2025.pdf.

16 <https://www.bundestag.de/resource/blob/1123096/05-DEHOGA.pdf>.

17 <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/pressemeldungen-fachbeitraege/news-details/show/dauerkrise-in-der-gastronomie-mehr-als-11000-insolvenzen-seit-2020>.

18 17.10.2023, <https://www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-gastgewerbe-bessere-arbeitsbedingungen-noetig-52760.htm>.

19 https://www.dehoga-bundesverband.de/fileadmin/Startseite/04_Zahlen_Fakten/DEHOGA-Zahlenspiegel_4_Quartal_2025.pdf.